

# Reiche Gaben schöner Kunst

Galakonzerte in der Kirche Mariä Himmelfahrt unter Leitung von Rolf Mallmann begeistern

Ein gelobter Tag, an dem die Belagerung durch eidgenössische Söldner angewehrt wurde, jährlich wie ein kirchliches Hochfest zu feiern. Eine Tradition, die sich bis heute gehalten hat und dieses Jahr anlässlich des 1150-jährigen Stadtjubiläums von Tiengen vom Förderverein „Peter-Thumb-Konzerte“ mit zwei großen Galakonzerten in der katholischen Stadtpfarrkirche am Freitag- und Sonntagabend besonders gewürdigt wurde.

Mitwirkende waren der durch Projektsänger verstärkte katholische Kirchenchor Tiengen, das Orchester „Instrumenta Nova“ aus Budapest gemeinsam mit einigen Instrumentalisten aus der hiesigen Region und die aus Südkorea stammende Lea Lee als Pianistin. Geleitet wurden die beiden Galakonzerte von Rolf Mallmann.

Die Besucher des Galakonzertes am Freitag erlebten in der vollends gefüllten Tiengener Kirche Mariä Himmelfahrt einen grandiosen musikalischen Abend mit überzeugenden Darbietungen, sowohl gesanglich als auch instrumental. Einen ersten Konzerthöhepunkt setzte bereits das Eröffnungswerk, das 5. Klavierkonzert in Es-Dur op. 73 von Ludwig van Beethoven mit Lea Lee am Klavier. Nicht unsonst wurde dieses Werk nach dem Tod Beethovens als „Kaiser-Konzert“ (Emperor Concerto) bezeichnet. Es war Erzherrzog Rudolph von Österreich gewidmet und ist im Zusammenhang mit der Kriegserklärung Österreichs an Napoleon zu sehen, womit auch schon eine historische Beziehung zum ehemaligen habsburgischen Einzugsgebiet am Hochrhein zu sehen sein könnte. Ein gewaltiges und gern interpretiertes

Werk, das in seiner ganzen Virtuosität und der Gegensätzlichkeit seiner Dynamik in der Interpretation von Lea Lee als Pianistin und durch das Instrumentalorchester in der akustischen Weite der Kirche Mariä Himmelfahrt voll zum Tragen kam. Welch ein Erlebnis: Der verinnerlichte, sehr emotionale Mittelsatz, ein Adagio in H-Dur, mit Lea Lee an den Klaviertasten.

Nach einer kurzen Pause dann der Einstieg in einen sakralen musikalischen Teil unter Einbeziehung des etwa 80-köpfigen Chores. Spannungsgeladen war auch dieser Konzertteil, leidenschaftlich und voller Emotionen. Drei Choräle aus Georg Friedrich Händels Oratorium „Der Messias“ bildeten den vom Instrumentarium begleiteten und vergleichsweise noch leicht verständlichen Auftakt.

Doch dann kam schwerere Kost mit

der Messe in Es-Dur, bekannt auch als Freischütz-Messe, von Carl Maria Weber und mit der faszinierenden Stimme der Solo-Sopranistin Angelica Röhring Ghisletta. Viel eindringlicher als in diesem Werk lassen sich das von der Solistin und dem Chor vorgetragene „Sanctus“ und „Benedictus“ kaum darstellen.

Wolfgang Amadeus Mozarts „Krönungsmesse“, konkret das „Agnus Dei“, ließ in Folge etwas Freiraum, um sich entspannt zurückzulehnen, bevor mit zwei Choralwerken von Felix Mendelssohn Bartholdy ein neuer Höhepunkt im Spannungsaufbau erreicht wurde.

In beiden Werken überzeugte der etwa 80-köpfige Chor, ebenso neben der Sopranistin Angelica Röhring Ghisletta auch Christina Aeschbach (Alt), Gerhard Nennemann (Tenor) und Rolf



Ein etwa 80-köpfiger Gesamtchor, gebildet aus dem katholischen Kirchenchor Tiengen und weiteren Sängern aus der Nachbarschaft, mehrere Solisten, die Pianistin Lea Lee und das mit Instrumentalisten aus der Region erweiterte Orchester „Instrumenta Nova“ aus Budapest, begeisterten bei zwei Galakonzerten in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Tiengen.

BILD: SCHEUBLE

Bänzinger (Bass). Krönender Abschluss des Galakonzertes war die Interpretation von Ludwig van Beethovens Fantasie für Klavier, Soli, Chor und Orchester in c-Moll mit dem Adagio- und dem Finalsatz. Passender hätte rein textlich das Konzertende nicht sein können: „Nehmet denn hin, ihr schönen Seelen, froh die Gaben schöner Kunst. Wenn sich Liebe und Kraft vermählen, lohnt dem Menschen Göttergunst.“

GERD SCHEUBLE